

Vereinigte Latbacher Zeitung.

Nro. 31.

Gedruckt mit Edlen von Kleinmayer'schen Schriften.



Freitag den 18. April 1817.

Innland.

Latbach.

In der Nacht vom 10. auf den 11. dieses ist in ganz Krain ein wenigstens anderthalb Schuh hoher Schnee gefallen. Der Nordwind oder die Bora wütheten dergestalt, daß sogar die Briefposten von Villach und Klagenfurtb andern dadurch einen mercklichen Aufenthalt erlitten haben, und auf der Höhe von Adelsberg, wo gar nicht fortzukommen war, die Fuhrleute eine längere Zeit seuern mußten. Der Schnee hat sich bis nach Triest erstreckt. Allein die Frühlingssonne ist derselben in dortiger Gegend bald Meister geworden. Auch bey uns ist er schon fast ganz geschmolzen, und obwohl es vorgestern Abends gegen alle Erwartung bligte und donnerte, so erfreuten wir uns gestern als den 17. d. doch wieder des schönsten Tages.

Vorgestern Nachmittag, nach halb 3 Uhr, brach in der Vorstadt auf der untern Pollana Feuer aus, wodurch zwey Häuser, nebst Scheunen, Stallung und Schupfen ein Raub der Flammen geworden sind. Auf welche Art eigentlich diese Feuersbrunst entstanden

ist, weiß man noch nicht, weil außer e'nem alten schwachen Manne niemand zu Hause war. Indessen hat man es der schleunigen Hilfe der hiesigen Militärs-Mannschaft vom 1. k. k. Infanterie-Regiment Wimpfen, so wie den hierortigen vortrefflichen Löschanstalten und der Bereitwilligkeit der biederer Einwohner zu verdanken, daß die Flamme nicht weiter um sich gegriffen hat, da alle Häuser rund herum meistens von Holz gebaut, und die Dächer mit Stroh gedeckt sind. Bloß zwey Kalbizen sind dabey verbrannt, indem das übrige Vieh sich außer dem Hause befand.

Ungarn.

Preßburg Wenn edle Handlungen großmüthiger Wohlthätigkeit, selbst in mehreren Rücksichten, öffentlich bekannt zu werden verdienen so ist es heilige Pflicht auch diejenigen der hiesigen Israeliten der Verborgenheit und Vergessenheit zu entreißen.

Eine aus 30 Mitgliedern (unter dem Namen Verein zur Unterstützung des Guten) bestehende Gesellschaft hat, außer vielen andern Wohlthaten an einzelne, noch insbeson-

ders viel Holz und Erbsäfel theils unentgeltlich, theils zu sehr geringen Preisen unter die Armen aller Religionen ohne Unterschied, und zwar sowohl auf Palm, sehen als auch städtischen Grunde ausgetheilt

So schön, edel und groß diese Wohlthat schon war, so ist doch die hier folgende noch ausgedehnter, indem die große Ehrenerung den größten Theil der hiesigen Israeli en vermochte, sich zu Ankauf eines sehr beträchtlichen Quantum Fruchte zu vereinigen (wozu auch 4 in Wien wohnende Israeliti, welche ungenannt seyn wollen, 17,000 fl vorgeschossen), wodurch man in den Stand gesetzt worden, den Armen täglich mehrere hundert Laib Brod und den 3ten Theil wohlfeiler zu verkaufen, als solche beim Bäcker gekostet haben würden. Auch dieser beträchtlichen Wohlthat genoßen alle Armen, ohne Unterschied der Religion. Der beste Segen des Himmels lohne diese Edlen, und ihr Beyspiel finde recht viele Nachahmer. (Pr. 3.)

M u s l a n d.

Italien.

Zu Ancona wurde einem Franziskaner, dem P. Bartolomeo de Luca, der in seinen Predigten politische Gegenstände einmischte, und den Verkauf der Nationalgüter einen Kirchenraub nannte, auf päpstlichen Befehl die Kanzel verbothen. Man fand es sonderbar, daß gerade die Bettelorden am häufigsten in diesen Eifer für das Eigenthum der Kirche, an welchem sie doch keinen Theil hatten, verfallen. (S. 3.)

Rom, vom 12. März. Vor einigen Monaten wurde zu Ascoli eine Loge von Carbonari entdeckt und aufgehoben. Aus den Papieren ergab sich, daß einer der adelichen Gardisten Sr. Heiligkeit, Graf Lanti, mit derselben in Verbindung gestanden. Er ist daher verhaftet, und dem Tribunale der Inquisition übergeben worden. — Die Ehrena- und adeliche Garde Sr. Heiligkeit wird detachementsweise — jedes Detachement für acht Tage — auf höchsten Befehl zu den Jesuiten nach St. Ignazio geschickt, um dort

geistliche Uebungen zur Vorbereitung auf die
Ostern Ferien vorzunehmen; eben so die jun-
gen Küster, die zur Akademie von St. Luca
gehören. Sie werden bei dieser Gelegenheit
sehr gut genährt und gepflegt. Günstig war
dieses nicht, sondern die geistlichen
Uebungen wurden nur von denjenigen vor-
genommen, die eigenen Trieb dazu fühlten
oder von ihren Reichvätern, oder wohlgar
um irgend ein öffentliches Vergehen zu büs-
sen, dazu eingeladen wurden. (S. 2.)

G r o ß b r i t a n i e n .

Das Morning-Chronicle vom 13 März macht ein von dem Generale Grafen von Montholon unterzeichnetes, und auf Bonapartes Befehl an Sir Hudson Lowe, Gouverneur der Insel St. Helen, gerichtetes Schreiben bekannt, welches bittere Klagen über die Gefangenhaltung Napoleons, über die Strenge, mit welcher er bewacht wird, über die ihm auferlegten Entbehrungen, und selbst über die schlechte Beschaffenheit der Lebensmitteln, die im gereicht werden, enthält. Wahrscheinlich wird dieses Schreibens in der von Lord Holland angekündigten Motion, wovon wir gestern sprachen, erwähnt werden.

Der Buchhändler Midgway machte den folgenden Tag gedachtes Schreiben gleichfalls bekannt; ihm voraus geht eine Schrift, betitelt: „Ausruf an das Englische Volk über die Bebaubung Napoleon Bonapartes auf der Insel St. Helena. Von Dem Santine, Huissier des Kabinetts des Kaiser“. Herr Santine ist in England angekommen, nachdem er, seiner Aussage nach, von Bonaparte verabschiedet worden, weil, da letzterer sein Kabinet in ihr hat, die Stelle eines Huissiers überflüssig geworden ist. Seine Erzählung ist gegen Sir H. Lowe sehr beleidigend. Wenn man Santine Glauben beymessen will, so leidet Bonaparte an Allem Mangel, und seine Gesundheit nimmt täglich ab. (W 3.)

In der Unterhaus-Sitzung am 13 März, machte Mr. Brougham seine angeführte ansüßeliche Motion in Betreff des gegenwärtigen Zustandes des Handels und der

Manufakturen. Er bemerkt, daß im vorigen Jahre für 826,000 Tonnengehalt weniger aus- und eingeführt wurden, und 4170 Rauffahrtsschiffe häufig vor Anker lagen. Daß eine ungeheure Menge Fabrikanten ohne Arbeit und Brot wären, in London allein 18,000 Schneidergesellen, und 3000 Uhrmacher etc. kein Kaufmann könne Kredit erhalten; die Kapitalisten sendeten ihr Eigenthum lieber in freie Länder. Durch ihre Beschränkungen hatten die Minister überall den Handel vernichtet. Norwegen habe sonst 400,000 Pf. Sterl. Waaren genommen, jetzt nehme es nichts, weil wie sein Eisen und Brennholz verboten, wobey die Englischen Eisenwerke doch nicht gewinnen: Die Amerikaner dürften keine Produkte nach dem Englischen Westindien bringen, dadurch leide dieses allein an übermäßiger Theuerung. Den Handel mit Südamerika, der 18 Millionen betrug, ließen die Engländer sich entgehen, um Ferdinand VII. zu gefallen, der seine Verträge mit England nicht erfüllte, den Sklavenhandel fortsetze, die Englischen Rauffahrer anhalte, und für die Einfuhr der Englischen Produkte 8 1/2 pEt. abfordere etc. Herr Robinson gab die Nichtigkeit der Angaben zu, meinte aber, durch das Klagen würde dem Uebel nicht gesteuert; man solle ruhig die Hälfte der Zeit abwarten. Mit 108 Stimmen gegen 61 ward Broughams Antrag, das Handelssystem der Minister zu tadeln, verworfen. (W. 3.)

M i s s e l l e n

Am 26. März fiel ein 20jähriges Dienstmädchen aus dem ersten Stock eines Hauses in der Stadt. Sie hatte die Fenster gewaschen, stieg auf den Fensterstein und hielt sich mit der Hand an den Kreuzstock. Pöym Faller riß sie den Kreuzstock aus. Zum Glück erhielt sie nur eine unbedeutende Contusion, welche keine gefährlichen Folgen befürchten läßt. (Wdr.)

Man versichert, daß nach den den geheimen Kommitteem vorgelegten Notizen sich unter den Mitgliedern der aufrührerischen Gesellschaften in England kein einziger Katholik findet. — Die Messe von Macarieu,

die wichtigste im russischen Reiche, auf welcher gewöhnlich für mehr als 30 Mill. Rubel Geschäfte gemacht wurden, ist auf kais. Befehl nach Nischneinowgorod verlegt worden, welche Stadt eine günstigere Lage hat. (S. 3.)

Ein dänischer Kaufmann besuchte einst einen Negerfürsten, der noch nie einen Europäer gesehen hatte, und ihn grüßend, neigte er sein entblößtes Haupt tief zur Erde. Der Neger, besorgt, der Fremdling wolle ihn anfallen, wie's die wilden Affen thun, warf sich zur Erde nieder und rief seine Weiber herbei, die alsbald schützend einen Kreis um ihn schlossen. Der Dolmetscher des Dänen konnte den Neger nur mit Mühe beruhigen durch die Versicherung, daß bei den Europäern Verbeugungen ein Zeichen der Ehrfurcht seyen. Der Negerfürst ward endlich überzeugt, aber er ließ, den Fremden bitten, ihn mit solchen Ehrenbezeugungen zu verschonen, und sich in einer gewissen Entfernung von ihm zu halten. Er ließ den Raum zwischen sich und dem Fremden durch seine Weiber besetzen und fing nun an, den Gast genauer zu untersuchen. Der Dolmetscher erhielt Vorwürfe wegen seiner untreuen Schilderung der Weißen. Der Neger hielt die Kleider des Dänen für Theile des Leibes, und wunderte sich nicht wenig, daß der Kopf, den er für den Schwanz der Europäer ansah, höher als bei andern Thieren säße. Mit diesen Erklärungen und Erörterungen vergingen ein Paar Stunden. Darauf ließ der Neger etwas zu essen bringen, um zu sehen, ob die Weißen auch essen könnten. Endlich sollte der Däne sich entscheiden. Dieser antwortete: daß er dies vor dem Fürsten allein wohl thun würde, nur nicht in Gegenwart der Weiber. Erstaunt fragte der Neger, wie denn die Weiber ihn abhalten könnten, sich zu zeigen, wie er wäre. Als nun der Gast sich entblößt hatte, betrachtete ihn der Neger überall, und rief endlich verwundert: Ja du bist wirklich ein Mensch, aber so weiß als der Teufel. (S. 3.)

In einer kleinen französischen Stadt hatte sich das Publikum an dem Trauerspiel „der Tod Abels“ satt gesehen. Der Direkt

1. Eine 4 pr. Merar. Darlehens ord. Obligation ddo. 1. Nov. 1773 Nr. 973 an Hrn	fl.
Franz Karl Freiherr von Lazarini pr.	1000
2. Krai. Kriegsdarlehens Rückzahlungs = Coupons v. J. 1794. Nr. 337 — 22 St. à 2 fl	44
detto detto detto 338 — 22 = =	44
detto detto detto 339 — 22 = =	44
detto detto detto 340 — 22 = =	44
detto detto detto 341 — 22 = =	44
detto detto detto 342 — 22 = =	44
detto detto detto 343 — 22 = =	44
detto detto detto 344 — 22 = =	44
3. Eine 5 pr. Merar. Darlehens ord. Schuldbobligation ddo. 1. Febr. 1807. Nro. 13,077.	2000
an Herrn Joseph Frengh. v. Lazarini pr.	
4. — 4 pr. Merar. Darlehens ord. Schuldbobl. ddo. 1. May 1806. Nro. 8955. der	100
Herrschaft Jablanitz pr.	
5. — 6 pr. Dom. ord. Schuldbobl. ddo. 11. Oktober 1809. Nro. 1025. an Hrn. Jos.	1000
Frengh. v. Lazarini für französi. Requisitionskosten pr.	
6. — 5 pr. Merar. Schuldbobligation ddo. 1. Dezemb. 1790. Nro. 1519 der Herr-	1890
schaft Jablanitz pro Domi. pr.	
7. — 3 1/2 pr. Merar. ord. Schuldbobl. der Fil. Kirche u. l. F. zu Jablanitz, und Ver-	100
bisita ddo. 1. Febr. 1793. Nro. 2848 pr.	
8. — 3 1/2 pr. Merar. Schuldbobl. der Filial = Kirche St. Barth. zu Obersemon	400
ddo. 1. Febr. 1793. Nro. 2847. pr.	
9. — 5 pr. R. D. Merar. ord. Schuldbobl. der Dorneger Pfarrkirche, wegen der	2
Filial St. Bartholmä ddo. 1. Nov. 1799. Nro 1766 pr.	
10. — 5 pr. R. D. Merar. ord. Schuldbobl. der Dorneger Pfarrkirche wegen der	1
Fil. St. Bartholmä zu Obersemon ddo. 1. May 1800. Nro. 8780. pr.	
11. — 4 pr. Mer. ord. Darlehens Schuldbobl. der Fil. St. Bar zu Obersemon ddo. 1. Nov	155
1801. Nro. 6980. pr.	50
12. — 5 pr. Domi. - detto detto ddo. 1. Aug. 1807. Nr. 175. pr.	6
13. — 5 pr. R. D. Mer. ord. Schuldb. an Ant. Steiber ddo. 1. May 1800 Nr. 9406. pr.	4
14. — detto detto 1802. Nr. 11655. pr.	50
15. — 3 1/2 pr. Mer. Schuldb. der Fil. Kirche zu Rupna ddo. 1. Nov. 1788. Nr. 1857.	100
16. — detto detto Noukrashina ddo. 1. May 1786. Nr. 1167.	

aus was immer für einem Grunde einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, selben binnen 1 Jahr, 6 Wochen, 3 Tagen soweiß bey diesem Gerichte anhängig machen sollen, als im Widrigen nach fruchtlos verstrichener dieser gesetzlichen Frist, gedachte, angeblich in Verlust gerathene öffentliche Fondsbobligationen auf weiteres Anlangen des Verwaltungsamts der Herrschaft Jablanitz für kraftlos, und getödtet erklärt, und die Ausfertigung neuer Schuldbriefe veranlaßt werden wird. Laibach am 13. Dez. 1816.

Haus zu verkaufen. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird auf das Gesuch der Frau Ernestine Gräfin v. Lichtenberg im eigenen Namen, und als Vormünderin ihrer minderjährigen Töchter Clementine Gräfin v. Lichtenberg unter Benstimmung des mit unterfertigten Curatoris ad actum Dr. Joseph Lafner, und des großjährigen Sohns Herrn Eduard Grafen v. Lichtenberg öffentlich bekannt gemacht:

Es habe dieses Gericht in die gebetrene öffentliche Feilbiethung des Gräflich v. Lichtenbergischen Hauses Nr. 207. in der Stadt, um den Aufrufspreis von 8356 fl. 15 fr. eingewidmet, und zu diesem Ende die Versteigerungs = Tagsatzung auf den 28. May w. J. um 9 Uhr Vormittags in dem gewöhnlichen Gerichtsorte bestimmt, zu welcher die ausfalligen Kauf-

Insigen mit dem Besatze zu erscheinen vorgeladen werden, daß die dießfälligen Verkaufsbedingungen in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Laibach den 11. April 1817.

Amortisations = Edikt. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, es seye auf Ansuchen des Joseph Trigler, Inhabers des Guts Sagoritz in die Ausfertigung des Amortisations-Edikts über folgende bey der im Jahr 1812 hier bestandenen französischen Liquidations-Commission angeblich in Verlust gerathene hierländig ständische Ararial = Obligationen, nämentlich aber:

1. Nr. 48 dd. 1. May 1795 à 5 oso auf Sagoritz und Penfsergült pro Dom. laut. pr.			125 fl.
2. — 49	detto	detto	Russi. detto 95 fl.
3. — 1995 detto 1796	detto	detto	Dom. detto 125 fl.
4. — 1996 detto	detto	detto	Russi. detto 95 fl.
5. — 3247 dd. 1. Feb. 1797	detto	detto	Dom. detto 125 fl.
6. — 3454 dd. 1. May	detto	detto	Russi. detto 95 fl.
7. — 4557 detto 1798	detto	detto	Dom. detto 125 fl.
8. — 4558 dd. 1. May	detto	detto	Russi. detto 95 fl.
9. — 5860 dd. 1. Febr. 1799	detto	detto	Dom. detto 125 fl.
10. — 6192 detto	detto	detto	detto 95 fl.
11. — 854 dd. 1. Feb. 1772 auf Hrn. Mar. Anton v. Zenkenschheim laut. à 4 oso pr.			2000 fl.
12. — 7352 dd. 1. Nov. 1801 à 4 oso auf Herrn Joseph Trigler lautend pr.			120 fl.
13. — 7353 detto detto die Unterthanen des Guts Sagoritz lautend pr.			195 fl.
14. — 9419 dd. 1. Aug. 1807 detto Herrn Joseph Trigler lautend pr.			20 fl.
Zusammen			3435 fl.

gewilliget worden.

Demnach haben alle jene, welche aus weß immer für einem Grunde auf diese vorbezeichnete in Verlust gerathenen Obligationen ein Recht zu haben vermeinen, ihre anfallsigen Ansprüche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß bey diesem Stadt- und Landrechte geltend zu machen, als im Wdrigen auf weiteres Ansuchen des Vitzstellers solche nach Verlauf dieser Frist für getödtet und kraftlos erklärt, und in die Ausfertigung der neuen Obligationen gewilliget werden wird.

Laibach am 25. Februar 1817.

B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird auf Ansuchen des Lorenz Haipel, Schmiedgeßells in der Bergwerksschmiede zu Idria hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die gebettene Ausfertigung der Amortisations-Edikte über eine von seinem Stiefbruder Barthelma Haipel ihm Vitzsteller erblich angefallene, zu Idria gerichtlich depositirte, aber nach dem Tode des dortigen Bezirksrichters Herrn Karl v. Gariboldi nicht mehr vorgesundene hierländig ständische Domestikal. Schuld = Obligation an Elisabeth Hölzin lautend vom 1. Nov. 1796. à 5 oso Nr. 2113. pr. 500 fl. gewilliget worden; daher werden alle jene, welche aus weß immer für einem rechtlichen Titel einen Anspruch hierauf zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre anfallsige Forderung binnen 1 Jahr, 6 Wochen, 3 Tagen sowenig vor diesem Gerichte geltend zu machen, als im widrigen auf weiteres Ansuchen des Vitzstellers diese angeblich in Verlust gerathene Schuld = Obligation für getödtet, und kraftlos erklärt, und in die Ausfertigung einer neuen gewilliget werden wird.

Laibach den 28. März 1817.

B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über das Gesuch der Elisabeth

Zallerin als testamentarischer Erbin hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte zur Erforschung des Passivstandes noch Ableben des Valentin Zaller, Weyners in Deutsch-Ordensritterlichen Komenda Laibach die Tagsetzung auf den 19. May l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch bey diesem Verlasse zu haben vermeinen, ihre allfälligen Forderungen so gewiß anzumelden, und selbe sohin geltend zu machen haben werden, widrigens dieser Verlass abgehandelt, und der unbedingt erklärten Erbin eingeworfen werden wird. Laibach den 8. April 1817.

B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über das Gesuch des Joseph Dolliner gesetzlichen Vertreters seiner minderjährigen Tochter Maria Dolliner als testamentarischer und bedingt erklärter Erbin der alhier verstorbenen Anna Kermel, gebornen Dolliner hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte zur Nachforschung dieses allfälligen Verlass-Passivi die Tagsetzung auf den 19. May w. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche aus welch immer für einem Rechtstitel auf diesen Verlass einen begründeten Anspruch zu haben vermeinen, ihre allfälligen Forderungen so gewiß anzumelden, und sohin geltend zu machen haben werden, widrigens gedachter Verlass gehörig abgehandelt, und der erklärten Erbin eingeworfen werden wird. Laibach am 8. April 1817.

B e r l a u t b a r u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen des Lukas Perg, Wundarztes in Krainburg bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf nachbenannte, angeblich bey der am 18. May 1811 zu Krainburg ausgebrochenen Feuersbrunst verbrannte, öffentliche Fonds-Schuldscheine als:

a) die krainerisch-ländische 4 proc. Merarial-Obligation Nro. 4032 vom 1. August 1795 pr. 80 fl. an Anton Zimmermann lautend;

b) Eine ditto ditto a 3 1/2 proc. Nro. 3189 vom 1. May 1795 pr. 100 fl. an den Medico Dr. Etroy lautend, aus was immer für Rechte einen Anspruch zu haben vermeinen, ihre allfälligen Ansprüche auf Selbe binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen, als der gesetzlich bestimmten Amortisationsfrist so gewiß vor diesen Gerichte anhängig machen, und sohin gehörig austragen sollen, widrigens gedachte Schuldobligationen auf weiteres Anlangen des Vittelers nach Verlauf obiger Frist für getödtet, und kraftlos erklärt, und die Ausfertigung neuer Schuldscheine veranlaßt werden wird.

Laibach am 10. December 1816.

B e r l a u t b a r u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen der Maria Roschnig, Inwohnerin im Dorfe Primitau nächst Krainburg bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf die angeblich bey der am 29. April l. J. in ihrem Wohnorte statt gehaltenen Feuersbrunst verbrannte, hiesländische ländische, gratifizierte Merarial-Schuldobligation ditto. 1. Februar 1795 Nro. 53. a 5 proc. pr. 1000 fl. auf Mahnen der Vittelers Maria Roschnig lautend, aus welch immer für einem Rechte einen begründeten Anspruch zu haben vermeinen, diesen so gewiß binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen bey diesem Stadt- und Landrechte geltend machen sollen, als im Widrigen die gedachte Obligation nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist auf weiteres Anlangen der Vittelers für getödtet und wirkungslos erklärt, und in die Ausfertigung einer neuen geworfen werden wird.

Laibach am 12. November 1816.

B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird auf Ansuchen der Johanna Rasmusch Nro. 97. bey St. Florian zu Laibach öffentlich bekannt gemacht: Es habe dieselbe

Gericht in die gebettene Ausfertigung der Amortisations-Ebte über folgende angeblich in Verlast gerathene öffentliche Fonds-Obligationen als nämlich:

- a) Die landschaftl. gratif. Merarial-Obligation Nr. 844 vom 1. May 1802.
à 5 oso pr. 270 fl. — fr.
An Franz Sartori lautend.
- b) Die landschaftl. gratif. Merarial-Obligation Nr. 12111. vom 1. Febr.
1803 à 5 oso pr. 130 — —
An Johanna Ramusch lautend.
- c) Die landschaftl. gratif. Merarial-Obligation Nr. 11812. vom 1. August
1802. à 5 oso pr. 35 — —
An Johanna Ramusch lautend.
- d) Die landschaftl. gratif. Merarial-Obligation Nr. 9926. vom 1. August
1800. à pr. oso pr. 20 — —
Auf Neul C. p. Kirche St. Georgii lautend.
- e) Die landschaftl. gratif. Merarial-Obligation Nr. 7663. vom 1. Febr.
1803. à 4 oso pr. 50 — —
An Johanna Ramusch lautend.

gewilliget worden, daher werden alle jene, welche auf erstbemelte Obligationen, aus welsch für einem Rechtstitel einen gegründeten Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre ausfälligen Forderungen hierauf binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen, 3 Tagen, sowiewiß bey diesem Stadt- und Landrechte geltend zu machen, als im widrigen nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen der Vorkstellerin diese Obligationen für getödtet, und kraftlos erklärt, und in die Ausfertigung neuer dießfälliger Schulscheine gewilliget werden wird. Laibach den 28 März 1817.

B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen des Jakob Rautschitsch, vulgo Verhounig aus dem Dorfe Hölzeneg, im Bezirke Freudenthal bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf die ihm angeßlich verbrannte, hierdangig ständische 4 oso Merarial-Obligation Nr. 8875. vom 1. May 1801 auf Jakob Verhounig pr. 300 fl. lautend, aus welsch immer für einem Rechte einen Anspruch zu haben vermeinen, ihre ausfälligen Rechte hierauf binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen, 3 Tagen sowiewiß vor diesem Gerichte geltend machen sollen, widrigens diese Obligation nach Verlauf dieser Amortisations-Frist auf ferneres Anlangen des Vorkstellers für getödtet, und kraftlos erkannt, und die Ausfertigung einer neuen veranlaßt werden wird.

Laibach am 7. Jänner 1817.

B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen der Elisabeth Zentschitsch wohnhaft zu Neustadt bekannt gemacht: daß alle jene welche auf die mittels eines zu Arnoldstein im Villacher Kreise geschlossenen Vertrags von 5. März 1811. von der W. Anna Fischerin eingetauschte, anseßlich in Verlust gerathene Transferts-Urkunde der vorbestandenen französischen Domainen-Verwaltung Nr. 14. vom 9. Juny 1812. im Kapitalk-Betrage pr. 2600 Frank oder 1005 fl. 28 fr eigentlich aber über eine jährliche Grundrente pr. 25 fl. 8 1/4 fr. auf Maria Fischerin lautend ein Recht zu haben vermeinen, ihre ausfälligen Ansprüche hierauf binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen, 3 Tagen, sowiewiß vor diesem Gerichte anhängig machen sollen, widrigens nach Verlauf dieser Amortisations-Frist gebachte, in Verlust gerathene Transferts-Urkunde auf weiteres Anlangen der Vorkstellerin für getödtet, und kraftlos erklärt, und in die Ausfertigung einer neuen gewilliget werden wird. Laibach den 7. Jänner 1817.

B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen des Franz Pav. Germ, Wachszieher zu Neustädtl, nomine seiner Gattin Theresia geborene Zentschitsch, väterlichen Anton Zentschitsch Universalerbin, bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf die an Anton Zentschitsch lautende, angeblich bey Gelegenheit einer Reise von Neustädtl nach Villach in Verlust gerathene von der französischen Domainen-Administration ausgestellten Transferts-Urkunde Nr. 544. ddo. 10. Sept. 1812. im Capitals = Betrage pr. 3901 Frank 60 Cent. oder 1508 fl. 49 1/4 fr. eigentlich oder über eine jährliche Grundrente pr. 37 fl. 43 1/4 fr. ein Recht zu haben vermeinen, ihre aufstehenden Ansprüche hierauf binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sowenig vor diesem Gerichte anhängig machen sollen widrigens nach Verlauf dieser Amortisations-Frist die gedachte in Verlust gerathene Transferts-Urkunde auf weiteres Anlangen des Vitrstellers für geröthet und kraftlos erklärt, und in die Ausfertigung einer neuen gewilliget werden wird.

Laibach am 10. Jänner 1817.

B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt und Landrechte in Krain wird über Anlangen des Kaspar Marinka, wohnhaft auf der Pollana Vorstadt Nr. 12. zu Laibach bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf die von der Ursula Grabischek unterm 27. Juny 1809. über einen an Darlehen und Wein schuldigen Verrag, zusammen pr. 522 fl. ausgestellte, bey der Grands-Obrigkeit Pfalz Laibach am 11. April 1810. intabulirte, auf Nomen Kaspar Marinka lautende, angeblich in Verlust gerathene Schuld-Obligation ein Recht zu haben vermeinen, ihre dießfälligen Ansprüche vor diesem Gerichte binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen, 3 Tagen sowenig geltend zu machen haben, widrigens nach Verlauf dieser festgesetzten Frist gedachte Schuld-Obligation auf Anlangen des Vitrstellers ohne weilers für geröthet, und kraftlos erklärt, und in die Extrabulation derselben gewilliget werden würde.

Laibach am 21. Jänner 1817.

B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über das Gesuch des Franz Galle Vermögens-Verwalters der Simon Lepuschitschen Konkursmasse hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte in die öffentliche Zeilbiethung der zu der gedachten Simon Lepuschitschen Konkursmasse gehörigen, hierlands befindlichen Realitäten, namentlich des in der Herrngasse zu Laibach unter Konf. Nr. 214. gelegenen, dem städtischen Grundbuche zugehörigen, gerichtlich auf 15448 fl. 55 fr. ; dann des in der Grabischa Vorstadt unter Konf. Nr. 54. gelegenen, dem nämlichen Grundbuche hinliegenden und gerichtlich auf 3670 fl. 45 fr. geschätzten Hauses sammt dem dazu gehörigen Garten, und Wirthschaftsgebäude bewilliget, und zu diesem Ende zwey Versteigerungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 5. May, und die zweite auf den 16. Juny w. J. Frühe um 10 Uhr vor diesem Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß für den Fall, als die zu veräußernden Realitäten bey der ersten oder zweyten Zeilbiethungs-Tagung nicht wenigstens um die Schätzung an Mann gebracht werden könnten, mit der weiteren Veräußerung bis nach verfaßten Klassifikations-Urtheil inne gehalten werden würde. Daher dann alle etwaigen Kauflustigen an den vorgemeldet hierzu bestimmten Tagen vor Gericht zu erscheinen, mit dem Besatze vorgeladen werden, daß es ihnen frey stehe, die dießfälligen Verkaufsbedingungen bey dem G. M. Verwalter Franz Galle, Handelsmann alhier, einzusehen.

Laibach am 28. März 1817.

B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht. Es sey über Anlangen des Dr. Anton Rallan, Kurators der Jakob Weißhard Anton Barbo Graf v. Wachsensteinischen Substitutions-Masse in die öffentliche Vorrufung aller, diesem Gerichte

unbekannten, und auf den Fruchtgenuß dieser Substitutions-Masse Anspruch habenden Erben gewilliger worden. Es werden demnach alle diejenigen, welche auf die Nachfolge in dem Fruchtgenusse des vom Herrn Jos. W. v. Haro Anro. Barbo Grafen v. Wachsenstein angeordneten Legati perpetui ad pias causas, entweder aus der Benennung des letzten Fruchtgenießers Maria Dismas, Grafen von Barbo oder aus der Disposition des Erblassers einen Anspruch zu haben vermeinen, erinnert, daß sie sich binnen 1 Jahr und 1 Tag, d. i. längstens bis auf den 27ten November 1817 als dem festgesetzten Tage bey diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogleich anzumelden haben, als sonst nach dem Inhalte und Vorschrift des Testaments fürgegangen werden wird.

Kaisach den 26. November 1816.

Verlautbarung. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krems wird auf Ansuchen des Dr. Lukas Ruz Euratoris der Maria Hottischevrschen minderjährigen Kinder hienit öffentlich bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte zur Nachforschung und Erhebung des Verlasspasse nach Ableben der Maria Hottischever, Weinwirthin auf der Pollana-Vorstadt Nro. 22 alhier, die Tagsetzung auf den 5. May w. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher die allfälligen Verlassgläubiger ihre aus welchem immer für einem Rechtsrittel entspringenden Forderungen so gewiß anmelden, und sogleich selbst geltend machen sollen, widerwärtig dieser Verlass gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewantwortet werden wird.

Kaisach am 28. März 1817.

Öffentliche Verlautbarung.

Bekanntmachung. (2)

Von der k. k. provisorischen Zoll- und Salzgefällen-Administration in Tyrnau wird hienit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß, da die am 31. März l. J. bey dem k. k. Hauptzollamte in Trieme abgehaltene Lizitation zur Uebernahme des Salztransportes von Trieme, Bockfurt und Zeng in die Verarial-Magazine zu Karlsbad nicht genehmiget worden ist, am 10. May l. J. eine neue Lizitation bey dem oberwähnten k. k. Hauptzollamte vorgenommen werde; wozu sich die Lizitationslustigen an obbestimmten Tage und Orte einzufinden belieben.

Kaisach am 9. April 1817.

Bermischte Nachrichten.

Weinausschanks - Anzeige. (1)

In dem Hause Nro. 30. in der Gradtscha Vorstadt beyhm Gartner-Wirth ist alla Minuta guter rother Istrianer Wein die Maas für 24 Kreuzer, und der gar Gute zu 28 Kreuzer im Hause als auch über die Gasse zu haben.

Lizitations - Nachricht. (1)

Den 25. April 1817. Frühe um 9 Uhr wird in der Amtskanzen der Grafschaft Muerberg eine Quantität Haber von beyläufig 300 Mirl. im Wege der Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung im Ganzen oder auch theilweise verkauft werden. Wozu also die Kaufslustigen anmit eingeladen werden. Grafschaft Muerberg am 15. April 1817.

Vorladung - Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Muerberg werden alle jene, welche auf den Verlass des zu Raschitz, Warr St. Kanzen bey Muerberg am 15. Febr. l. J. ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Johana Wambitsch aus was immer für einem Rechte.

grunde einen Anspruch zu machen gedenken, wie auch jene, die zu diesem Verlasse etwas schulden, hiemit vorgeladen am 23. April l. J. frühe um 10 Uhr in dieser Amtskanzley zu erscheinen, erstere zur rechtshältigen Darthung ihrer Ansprüche, letztere zur Sicherstellung ihrer Leistungen, und dieß um so gewisser, als im Widrigen in Bezug auf Erstere der Verlass abgehandelt, den gesetzlichen Erben eingewortet, gegen Letztere aber im Wege Rechts fürgegangen werden wird. Bezirksgericht Grafschaft Auerberg am 23. März 1817.

Vorladung = Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Auerberg werden alle jene, welche auf den Verlass des zu Großlipien Pfarr St. Kanjan ben Auerberg am 15. März l. J. ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Andreas Voinguer aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, wie auch jene, die zu diesem Verlasse etwas schulden, hiemit vorgeladen, am 23. April l. J. früh um 10 Uhr in dieser Amtskanzley zu erscheinen, erstere zur rechtshältigen Darthung ihrer Ansprüche letztere zur Sicherstellung ihrer Leistungen, und dieß um so gewisser als im Widrigen in Bezug auf Erstere der Verlass abgehandelt den gesetzlichen Erben eingewortet, gegen Letztere aber im Wege Rechts fürgegangen werden wird. Bezirksgericht Grafschaft Auerberg am 23. März 1817.

Vorladung = Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Auerberg werden alle jene, welche auf den Verlass des zu Großlipien, Pfarr St. Kanjan ben Auerberg, am 6. März l. J. verstorbenen Kaspar Seunig, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, wie auch jene, die zu diesem Verlasse etwas schulden, hiemit vorgeladen, am 23. April l. J. frühe um 10 Uhr in der Amtskanzley zu erscheinen, Erstere zur rechtshältigen Darthung ihrer Ansprüche, letztere zur Sicherstellung ihrer Leistungen, und dieß um so gewisser als im Widrigen in Bezug auf Erstere der Verlass abgehandelt, den gesetzlichen Erben eingewortet, gegen Letztere im Wege Rechts fürgegangen werden wird. Bezirksgericht Grafschaft Auerberg am 23. März 1817.

Vorladung = Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Auerberg werden alle jene, welche auf den Verlass des zu Kleinschüttsch, Pfarr Großschüttsch, am 20. März l. J. verstorbenen Franz Gruber, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, wie auch jene, die zu diesem Verlasse etwas schulden, hiemit vorgeladen, am 23. April l. J. frühe um 10 Uhr in dieser Amtskanzley zu erscheinen, Erstere zur rechtshältigen Darthung ihrer Ansprüche, letztere zur Sicherstellung ihrer Leistungen, und dieß um so gewisser als im Widrigen in Bezug auf Erstere der Verlass abgehandelt, den gesetzlichen Erben eingewortet, gegen Letztere im Wege Rechts fürgegangen werden wird. Bezirksgericht Grafschaft Auerberg am 23. März 1817.

Verlautbarung.

Von Seite dieser Bezirksobrigkeit wird hiemit bekannt gemacht, daß die dieser Herrschaft eigenthümlich angehörigen, im Markte Neumarkt liegenden 2 Mauthmühlmühlen am 24. d. M. d. i. am Georgitage im Lizitationswege in Pachtung gegeben werden. Die diesfälligen Pachtbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzley eingesehen werden. Bezirksobrigkeit Neumarkt am 13. April 1817.

Vorladung = Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Sonnegg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey Georg Voerrichen der Herrschaft Leopoldsrube unterthäniger Halbhübler zu Brundorf unter Haus No. 45, vulgo Rodapex ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben; es werden daher alle jene, die auf des Genannten Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde, als Erben oder als Gläubiger Ansprüche zu machen

machen gedenken, am 24 April 1. J. früh um 10 Uhr um so gewisser in dieser Amtskanzley zu erscheinen, und ihre Forderungen rechtshältig darzuthun, als im Widrigen der Verlaß ohne weiters ordentlich abgehandelt, und den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden wird. Bezirksgericht Herrschaft Sonneg am 27. März 1817.

Verkaufungs-Edikt.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Sonneg werden alle jene, die auf den Verlaß der zu Brundorf mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Urscha, verwitweten Pers. dirz, vulgo Rezdlika, aus was immer für einem Rechtsgrunde, als Erben oder als Gläubiger Ansprüche zu machen gedenken, am 24. April 1. J. früh um 10 Uhr um so gewisser erscheinen und ihre Forderungen rechtshältig darthun, als im Widrigen der Verlaß abgehandelt, und den testamentarischen Erben eingewantwortet werden wird.

Bezirksgericht Herrschaft Sonneg am 27. März 1817.

Verkaufungs-Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz in Unterfrain, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Rathes Stoppel von Markte Reifnitz, als Bevollmächtigten der Erben des Martin Kottischen Verlaßes in die exekutive Feilbietung der dem Lukas Parthe von Maassern eigenthümlichen, dem Herzogthum Gothschee unter Urb. Fol. 2432, dienbaren halben Kaufrechtshube sammt allen An- und Zugehör wegen schuldigen 292 fl. 12 kr. und Nebenverbindlichkeiten gewilliget, und dazu drey Termine, als der erste auf den 3. May, der zweyte auf den 9. Juny, und der dritte auf den 7. July d. J. jedesmahl Vormittag um 10 Uhr im Orte Maassern mit dem Besage bestimmt worden, daß obgenannte halbe Kaufrechtshube, falls solche weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungswert pr. 200 fl. oder darüber an Mann gebracht werden sollte, bey der dritten Feilbietungs-Tagung auch unter der Schätzung hindangegeben werden würde. Wozu alle Kauflustige, und die besonders vorgeladenen intabulirten Gläubiger erscheinen zu wollen hiermit vorgeladen sind.

Bezirksgericht Reifnitz am 4. April 1817.

Verkaufungs-Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Aloys Edlen v. Fichtenau, als Bevollmächtigten des Herrn Paul Abram Landrath zu Erbst in die exekutive Veräußerung der dem Ferni Leustel vulgo Opaldar zu Soderschitz eigenthümlich zugehörigen, der löbl. Herrschaft Reifnitz unter Urb. Fol. 950, dienbaren halben Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör wegen schuldigen 140 fl. und Nebenverbindlichkeiten gewilliget, und dazu 3 Termine als der erste auf den 16. May, der zweyte auf den 16. Juny, und der dritte auf den 17. July d. J. Vormittag um 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Besage bestimmt worden, daß genannte 1/2 Kaufrechtshube, falls solche bey der ersten, oder zweyten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungswert pr. 500 fl. oder darüber an Mann nicht gebracht werden sollte, bey der dritten Feilbietungs-Tagung auch unter der Schätzung hindangegeben werden würde. Wozu alle Kauflustige, und die besonders vorgeladenen intabulirten Gläubiger an genannten Tagen zur bestimmten Zeit in Soderschitz erscheinen zu wollen hiermit vorgeladen sind. Bezirksgericht Reifnitz am 1. April 1817.

Verkaufungs-Edikt. (1)

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gothschee wird allgemein bekannt gegeben: Es sey auf Anlangen des Andreas Mallner Vormund, und der Helena Muchitsch Wittne der Jakob Muchitschischen Pupillen zu Sella in Obfrain in die öffentliche Versteigerung des

Zur Beilage Nro. 31.

Jakob Muchitschischen auf 938 fl. 14 kr. N. E. geschätzten Nachlasses: bestehend aus der, dem Herzogthum Gottschee unter K. k. M. einbündenden 1/4 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann dabey befindlichen Bauers Einrichtung wegen bedeutenden Waid- Standes gewilliget, und zu diesem Ende die Verkaufs- und Tagsetzung auf den 3. May 1817. frühe um 9 Uhr einberaumet worden. Zu diesem Ende werden alle jene, welche obige Realität und Mobilien käuflich an sich zu bringen gesehen, am obbestimmten Tage zur gegenehrlichen Stunde im Orte Sella in Öffentlig zu erscheinen haben, wo sie sich auch ehe- hierorts die diesfälligen Lizitations- Bedingungen einsehen können.

Bezirksgericht Herrschaft Sella am 10. April 1817.

Versteigerung einer Hube sammt Vieh in Wokouza. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird bekannt gemacht, daß auf Anlangen des Gregor Nasran, wider Simon Wogarten wegen in Folge Urtheils vom 10. July 1816. zuerkannten 95 fl. 24 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten in die exekutive Feilbietung der der Staatsherrschaft Laß unter Urb. Nr. 1935 zinsbaren, gerichtlich auf 494 fl. und mit dem vorräthigen Vieh auf 510 fl. geschätzten Hube in Wokouza H. 3. 1. gewilliget, und hierzu drey Termine: nämlich der Tag auf den 8. May, 13. Juny, und 7. July d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Orte der Hube mit dem Besatze bestimmt worden seyn, daß, wenn die Hube sammt Zugehör weder bey der ersten, noch zweyten Feilbietung um den Schätzungsbetrag, oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hindanngegeben werden wird.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß am 5. April 1817.

Versteigerung eines Hauses in Eisern. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird bekannt gemacht, daß auf Anlangen des Andreas Meguscher wider die Barthelma Schniederischen Kinder unter Vertretung ihres Kurators Herrn Dr. Wurgbach, wegen von einem Kapital pr. 261 fl. 32 kr. seit 12. Juny 1809. ausständigen 5 o/o Zinsen sammt Nebenverbindlichkeiten in die exekutive Feilbietung des Barthelma Schniederischen, dem Grundbuche Eisern einverleibten, gerichtlich auf 302 fl. 50 kr. geschätzten Hauses in Eisern H. 3. 62. sammt Zugehör gewilliget, und hierzu drey Termine: nämlich der Tag auf den 8. May, 13. Juny, und 7. July d. J. Vormittags von 9, bis 12 Uhr im Orte des Hauses mit dem Besatze bestimmt worden seyn, daß, wenn das Haus sammt Zugehör, weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung um den Schätzungsbetrag, oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solches bey der dritten auch unter der Schätzung hindanngegeben werden wird.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß am 5. April 1817.

Versteigerung einer Hube in Scherousklimow. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird bekannt gemacht, daß auf Anlangen des Georg Kiffowiz, wider Georg Sterschner in Scherousklimow wegen schuldigen 631 fl. samt Nebenverbindlichkeiten in die exekutive Feilbietung der Georg Sterschnerschen, nun auf Namen der Spela Bernad gebornen Sterschner grundbüchlich umschriebenen, der Staatsherrschaft Laß sub Urb. Nr. 660 zinsbaren, gerichtlich auf 324 fl. 5 kr. und mit fundo instructo auf 360 fl. 14 kr. geschätzten Hube in Scherousklimow bey Urbani H. 3. 20 gewilliget, und hierzu drey Termine, nemlich der Tag auf den 2ten May, 11ten Juny, und 2ten July d. J. jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Hube mit dem Besatze bestimmt worden seyn, daß, wenn die Hube samt Zugehör weder bey der ersten, noch zweyten Feilbietung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solches bey der dritten auch unter der Schätzung hindanngegeben werden wird.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß am 2ten April 1817.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Jakob Derg und seines Wais Johann Derg Miterbente zu Felling, borch in eine Convoations- und Schuldenliquidationstagsatzung über ihre eigenen A g legenheiten so wohl als über den Verlaß des alldort am 1ten Februar 1816 ab intestato verstorbenen Mathias Derg gewilliget worden.

Es haben demnach alle jene, welche gegen die obbesagten Schuldner was immer für ein begründete Forderung zu stellen haben, bei der auf den 9. t. M. Mai Vormittags um 9 Uhr in hiesig e Amtskanzley bestimmten Tagsatzung um so gewisser zu erscheinen, weil sodann der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den betreffenden Erben eingeanwortet wegen weiterer Vermögen g bahrung ader mit den anwesenden Gläubig rn unterhandelt werden wird. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Sittich am 8. April 1817.

Verhandlung nach Math. Scherian. (2)

Vom Bezirksgerichte Landskron im Villacher Kreise wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey zur Verhandlung nach dem am 8ten Febr. 1816 in red g n Stande, als Jambauer bei n Andreas Pugi, Besitzer der Mauthmahlmühle Pa is No. 4 zu Löbding, in der Hauptgemeinde Treffen, dieses Bezirkes ab intestato verstorben n, zu Ratschach im Bezirke Weissenfeld in Krain gebürtigen, und vorhin sich dort aufgehaltenen Mathias Scherian eine Tagsatzung auf den 20ten May d. J. Vora it ag um 9 Uhr in dieser Amtskanzley anberuemet worden.

Hiezu haben alle jene Parteyen, welche zu dieser Verlassmasse etwas schuldig gehen, so wie auch jene, welche ein Erbrecht, oder aus was immer für einem Grunde eine Anforderung zu machen gedenken, am obbesagten Tage und Orte um so gewisser allda zu erscheinen, als Erstere durch de Rechtsweg belanget, die andern aber, wenn sie ihre Erbrechte und Forderungen nicht genau anweisen würden, abgewiesen werden.

Bezirksgericht Landskron am 26ten Mär 1817.

Liquidations = Auction. 3

Den 21. d. M. April, und die folgenden Tage jedesmal Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden die Verlaß = Effekten des verstorbenen Herrn Mathias Zellouschegg, Weltpriesters, und Chordirectors bey der Domkirche allda: als silberne Eß- und Kaffeelöffeln, goldene Sack = dann Stockuhren, ferner verschiedene Kästen, Tische, Sofa sammt Sesseln, Bilder, Bettgewand, Leibbekleidung, Wäsche, Zinn, 2 prächtige Harpfen, Musikalien, und sonstige Fahrnisse durch öffentliche Versteigerung gegen so leichte baare Bezahlung im Alumnat. Haus Nr. 283. veräußert werden, wozu die Kauflustigen hiemit vor-eladen sind. Laibach den 9. April 1817.

Verlautbarung. (3)

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Ranko Burg amte Villach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es werden am 29. und 30. diese lautenden Monats April, jedesmahl Vormittag von 8 bis 12, und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr in der diesherrschaftlichen Amtskanzley 4648 Zentner 44 2510 Pfund Frohnhay in Parthien von 10, 20, 50 und 100 Zenten, versteigerungsweise gegen sogleiche Bezahlung einerseits, und sogleiche untereinsigle Ausfolgung des erlittenen Mengenquantums auch ohne Vorbehalte einer höhern Genehmigung andererseits, hindann verkauft, und zum Ausrufspreis der Total = Werth angenommen werden. Villach am 2. April 1817.

Zehende zu verpachten. (3)

Am 21, 22. und 23. des laufenden Monats April, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden in der Rentamtskanzley der bischöflichen Pfalz Laibach, die dahin gehörigen Gärten und Zugszehende, von nachstehenden Ortschaften mittels der Versteigerung auf 3 Jahre lang in Pacht ausgelassen werden; und zwar

Am 21. April.

Pollane- und St. Petersthorstadt, Laibacher = Feld, Udmat, Cosarje, Glinze, Waitsch, St. Martin bey Semref, Schischika, kommandisches Baufeld, Kletsche, Saule, Jeschza, und Mallavafs.

Am 22. April.

Vischmarje, Moste, Sello, Stephansdorf, Saduor, Hrushiza, Dobruine, Wissovik, Kaschel, Salloch, Slappe, Weutsche, Studenz, Tomatschou, St. Martin, Sadobrova, Hrastie, Jarsche, und Oberje.

Am 23. April.

Beuke, Loitsch, Bresouz, Loog, Lukoviz, Gorize, Lippoglau, Sello, Panze, Reber, Glesch, Reptsche, Brefsie, Srednavafs, Orle, Subsheniza, Rudnig, Bahnagoriza, St. Paul, Javor, Podmelnig, heil. Geist bey Lach, und Feichting. Wozu die Pachtlustigen zu erscheinen, anmit vorgeladen sind.

Wafz Laibach den 10. April 1817.

Verstorbene in Laibach.

Den 12ten April.

Dem verstorbenen Johann Dtsack, Schiffmann, sein Sohn Franz alt 3 Jahr, in Firnan N. 42.
Dem Herrn Joh. Bauer, Rothgarber, seine Tochter Josepha, alt 2 Jahr auf der St. Peter Vorstadt Nro. 12.

Bertraud Suppantshitschin, Wittwe, alt 55 Jahr, in der Karls. Vorst. Nro. 10.

Den 15ten detto

Dem Franz Jakobitsch, Musfanten, seine Tocht. Johanna, alt 12 M. in der Krakau Nr. 11.
Margareth Schagar, Spiralsprännerinn, alt 56 Jahr, im Civil-Spital Nro. 1.
Anton Stramer, k. k. Artillerie = Korporal, alt 96 Jahr, am alten Markt Nro. 44.

Den 16 detto.

Dem Thomas Homber, Bierbruer, f. S. Maria, alt 78 J. auf der St. Pet. Vorst. N. 9.

Marktpreise in Laibach den 16. April 1817.

Getreidpreis						Brod- und Fleischtaxe						
Ein Wienermehren	Theu		Mtl.		Mind.	Für den Monat April 1817	Muß wägen		Stücker			
	Preis											
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.		kr.	p.		z.	l.	
Waizen . . .	9	30	9	—	8	50	1	Mundjeumel . . .	—	1	31 1/2	1
Rufuraz . . .	—	—	6	12	—	—	1	ord. detto . . .	—	3	1	1
Korn . . .	8	—	7	30	7	—	1	Laib Waizenbrod. . .	—	26	—	8
Gersten . . .	—	—	5	12	—	—	1	detto Schorschigentaig . . .	1	4	—	8
Hirs . . .	—	—	—	—	—	—	1	detto detto . . .	1	22	—	12
Haiden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	—	—	3	—	—	—	1	Alfund Rindfleisch . . .	—	—	—	8